

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

347 (3.8.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Einzelnummern und Bezugsbedingungen... Preis: 1.50, 7.50, 5.00...

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Badische Presse, Karlsruhe, Nr. 3352.

Minister Simons über seine Politik.

Berlin, 3. Aug. Der Minister des Auswärtigen Dr. Simons erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblatts über die Richtlinien der deutschen Außenpolitik...

Der polnische Rückzug.

Die Polen hoben sich nur zum Teil unter russischem Druck auf der ganzen Front zurückgezogen, ihr Zentrum steht jetzt im Augenblick des Waffenstillstandsbeginns bei Brzest-Litowski...

fertigheit der Armee wiederherzustellen, Meldungen aus polnischer Quelle sprechen von kleinen Angriffen. Es wird sogar gesagt, daß ein Gegenangriff großen Stils in Vorbereitung sei...

Drohende weitere Erhöhung der Eisenbahntarife?

Von Dr. Hermann Kirchhoff. Die Preissteigerung macht sich auf allen Gebieten bemerkbar. Es wäre daher verwunderlich, wenn sie vor den Eisenbahnen Halt machen wollte...

Der Genfer Kongress.

Genf, 3. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Sozialistenkongress setzte zunächst eine Kommission ein, die die Stimmengabe für jede Delegation festsetzen soll.

Das einseitige Schuldurteil.

Berlin, 3. Aug. Wie der 'Vorwärts' mitteilt, hat der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die Resolution des Ausschusses des Genfer Kongresses über die Kriegsschuldfrage folgendes Telegramm nach Genf geschickt...

Halbwass Grodno-Warschau.

London, 2. Aug. 'Evening Standard' meldet, daß 3000 bolschewistische Reiter an einem Punkte halbwass Grodno und Warschau eingetroffen sind.

Die Ziele des polnischen Ministerratspräsidenten.

Warschau, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Präsident des Ministerrates, Dascinski, hatte heute die Freundlichkeit mir auf die Fragen nach 1. seinen Bestrebungen in dem für ihn neugeschaffenen Amt...

Reorganisationsversuche in der polnischen Armee.

Warschau, 3. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Aus Warschau wird gemeldet, daß sich die polnische Armee unter der Leitung der alliierten Offiziere zu erheben beginne.

Was nützt es, angesichts dieser schweren Konfliktlage Einzelheiten an Verbesserungen zu erörtern, um die Verkehrsleistungen zu heben? für die Höhe der Tarife sind es Tropfen auf den heißen Stein...

Gegen die Sonntagszeitungen in Frankreich.

Paris, 31. Juli. In der Kammer wurde von mehreren Abgeordneten ein Antrag eingebracht, der bezweckt, den Journalisten die Sonntagsruhe zu sichern, da dieser Stand am wenigsten von der Regelung der Arbeitszeit Nutzen ziehen kann...

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 2. Aug. Die Sitzung beginnt um 1 Uhr. Das vorläufige Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Lettland ist endgültig angenommen...

Es folgt die erste Beratung des Antrages Müller-Frankens (Soz.) auf Vorlegung eines allgemeinen Amnestiegesetzes und die Beratung eines Gesetzentwurfes der bürgerlichen Parteien auf Gewährung von Straffreiheit für Straftaten zur Abwehr hochobererlicher Unternehmungen gegen das Reich...

Abg. Müller-Frankens (Soz.): Wenn im Sinne dieses bürgerlichen Antrages auch Kapitulanten gemeint sind, dann muß man auch den Revolutionären von 1919 Straffreiheit gewähren...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Der Straffreiheit müssen bestimmte Grenzen gezogen werden, wenn wir uns nicht mit dem besten Teil des Volkes in Widerspruch setzen wollen...

Abg. Düringer (N.S.D.): Der Antrag der U. S. D. acht uns zu weit. Eine Amnestie für die Hochverratsverbrechen gegen die Reichsverfassung ist unannehmbar...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Abg. Schäfers (N.S.D.): Die Tatsache, daß die Urheber des Kapitulantengesetzes nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft Straffreiheit genießen werden, ist ein schwerer Fehler...

Endgültig angenommen werden die Verfassungssänderungen über die Abgabe der preussischen Stimmen im Reichsrat und über das besondere Wahlrecht für Helgoland. Darauf wird die zweite Beratung des ergänzenden Haushalts für 1920 fortgesetzt...

Beim Haushalt des Reichswehrministers fordert der Abg. Schäfers eine Verminderung der Zahl der Generale und Obersten. Reichswehrminister Dr. Gessler: Gewiß darf kein Pfenning mehr ausgegeben werden als unumgänglich notwendig ist...

Nach weiterer Debatte wird der Haushaltsentwurf bewilligt, ebenso der Haushalt des Schatzministers, des Landwirtschaftsministers und des Finanzministers...

Beim Haushalt des Auswärtigen beklagt der Abg. Dr. Fehr, d. Versner (D. N.) die Herausgabe einer überflüssigen kurzen Volksausgabe der Hauptbestimmungen des Versailler Vertrages...

Minister Dr. Simons erklärt, der Anregung gerne entsprechen zu wollen. Abg. Weisheid (U. S.) fragt, ist es richtig, daß erneut Versuche gemacht worden sind, Munitionstransporte durch Deutschland nach Polen zu senden...

Außenminister Dr. Simons: Das Auswärtige Amt wird jeden Versuch, die öffentliche Neutralität unseres Landes zu verletzen, energisch zurückweisen. Den Transportarbeiten bin ich dankbar für ihre Mitwirkung...

Nächste Sitzung Dienstag vormittag 10 Uhr: Zweite Lesung der Entwaffnungsvorlage und dritte Lesung des Haushalts. Schluß 1/2 Uhr.

Der Gesetzentwurf über die Entwaffnung. WTB. Berlin, 2. Aug. Der Gesetzentwurf über die Entwaffnung der Bevölkerung wurde im Ausschuss des Reichstages nach längerer Besprechung mit unwesentlichen Änderungen angenommen...

Die Frage der Kartoffelverjüngung. Berlin, 3. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsausschuss für Volkswirtschaft behandelte heute die Frage der Kartoffelverjüngung...

Der Spartakistenputsch in Ritten. WTB. Dresden, 2. Aug. Ueber die Vorgänge in Ritten veröffentlicht die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei eine Mitteilung...

Schwere Ausschreitungen in Frankfurt. Frankfurt, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Aus Anlaß von Lohnstreiks zwischen der Arbeiterschaft und der Di-

rektion kam es heute nachmittag in den Adlerwerken zu erheblichen Ausschreitungen. Die Arbeiter verlangen einen 10prozentigen Lohnzuschlag, eine Lohnhöhung bei Akkordarbeiten und vor allem Lohnausgleich für die verkürzte Arbeitszeit...

Bauernauschreitungen. Abg. Berlin, 3. Aug. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ aus Köln meldet, kam es, als zwei Beamte des Wucheramtes zwei Brüder nach Krähennberg entführt wurden, zu schweren Ausschreitungen...

Der Prozeß gegen die Hölzgarbisten. Abg. Berlin, 3. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, daß der Prozeß gegen die Hölzgarbisten in nächster Zeit vor dem Landgericht bezw. Schwurgericht Dresden verhandelt wird.

Die Umbildung der badischen Regierung. Karlsruhe, 3. Aug. Das Volksbureau meldet: Mit der Umbildung der badischen Regierung, wie sie wiederholt in den letzten Wochen in der Presse besprochen worden ist, beschäftigt sich gestern nachmittag der Verfassungsausschuss des Landtages...

Die Zahl der Minister wird auf fünf beschränkt, und zwar der Minister des Innern, der Justiz, der Kultus, der Finanzen und der Arbeitsminister.

Das Ministerium des Auswärtigen wird aufgelöst. Seine Aufgaben, soweit sie Reichs- und auswärtige Angelegenheiten betreffen, fallen jenem Ministerium zu, das später den Staatspräsidenten stellt...

Diese Meldung besagt an sich nichts Neues. Wir haben schon vor nahezu acht Wochen auf die in absehbarer Zeit bevorstehende Umbildung des badischen Kabinetts hingewiesen...

Reben dem von Staatspräsident Geiß geleiteten Ministerium für militärische Angelegenheiten wird auch das Ministerium des Auswärtigen als selbständiges Ministerium aufgehoben...

Zugleich mit der Umbildung der Regierung erfolgt eine Neuordnung der Bestimmungen über die Leitung der Ministerien im Falle der Behinderung oder Abwesenheit eines Ministers...

Anfällig ist, daß die offizielle Meldung gar nichts über die im letzten Zeit so oft ventilirte Frage der Staatsräte besagt. Ist man sich im Verfassungsausschuss über diese schwierige Frage noch nicht klar geworden oder bestehen sonstige Gründe, die Lösung des letzten noch einige Zeit hinauszuschieben?

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Grady auf der Polizeistation leichthin zu mir sagte, wenn ich Lust hätte, Laichspielerkunststücke bezuzwängen, sollte ich Platz nehmen, sah ich mich rasch nach einem Stuhl um, frühlichen Herzens. Dann verlor ich mich in Gedanken an die Frage, ob ich nicht vielleicht doch ein wenig mehr von dem anderen ab hätte...

„Und jetzt, Herr Bigott,“ sagte er und machte es sich in seinem Stuhl noch bequemer, „hat kann die Vorstellung losgehen.“

„Was ich Ihnen zu sagen habe,“ begann Bigott mit eiserner, nachharter Stimme, „muß wohlverstanden unter uns bleiben, bis der Verbrecher festgenommen ist.“

Grady lächelte erstarbt ein wenig. Vielleicht war er kein Freund von solchen Befehlen. Jedenfalls tat er, als ob der Wink nicht auch ihm gelte.

„Verstanden, Herr Lester?“ fragte er und sah mich an, worauf ich nickte.

Ich bemerkte, daß Bigotts Augen aufflammten und daß sein Antlitz vor Ärger erödete, denn Grady's Stimme klang einfach unverwundbar. Einen Augenblick glaubte ich, daß er sich weigern würde, fortzuwachen, aber er beherrschte sich.

Jetzt, wo er mir gegenüberstand, in voller Beleuchtung, konnte ich ihn besser beobachten, als mir auf dem Dampfer möglich gewesen war, und ich betrachtete ihn mit großem Interesse...

Er war ein typischer Franzose, glattrasiert, mit zahllosen kleinen Narben im sehr blauen Gesicht, mit riefigen, düstigen Augenbrauen und kurzgeschnittenem Haar, das so weiß war wie sein Antlitz. Aber was mich am meisten amuzierte, war sein Mund — ein Mund, der zu gleicher Zeit sehr und humorvoll, ein wenig groß und trotzdem mit seinen vollen Lippen auf Kraft hinweisend, doch immerhin nicht zu voll war, um doch auch Geist auszudrücken...

„Die Geschichte, die ich Ihnen zu berichten habe,“ begann er wieder in seinem sorgfältigen Englisch, Wort für Wort betonend, „bezieht sich auf den Diebstahl der berühmten Michaelowitsch-Diamanten. Sie werden sich vielleicht dieses Falles erinnern.“

Ich erinnerte mich natürlich daran, denn der Raub war mit solchem Scharfsinn und mit solcher Kühnheit geplant und ausgeführt worden, daß seine Einzelheiten sofort meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten — ganz abgesehen von den Diamanten selbst, die die berühmte Sammlung des Großfürsten Michael von Rußland bildeten, welcher sich in Paris aufhielt, da er in seinem Vaterland keine Beachtung fand und auch weil seinen Neigungen die französische Hauptstadt besonders entsprach...

„Dieser Diebstahl,“ fuhr Bigott fort, „wurde auf eine gleichzeitige so kühne und einzigartige Weise ausgeführt, daß wir sicher waren, daß es nur das Werk eines Menschen sein konnte — eines Schurken namens Crochard, der sich selbst der „Unbesiegbare“ nennt — eines Schurken, der uns schon große Sorgen bereitet hat, den wir aber nie zu überführen imstande waren. In diesem Falle hatten wir keine direkten Beweise, daß er der Schuldige war; wir unterwarfen ihn einem Verhör und fanden, daß er für ein einwandfreies Alibi geortet hätte; daher waren wir gezwungen, ihn wieder freizulassen...“

„Zwei Wochen lang hörten wir nichts — dann hörte man von der Geschichte dieses Drauf, der durch einen Hieb auf die Hand gestört worden war. Auf den ersten Blick erkannten wir darin das Werk Crochards, denn er allein unter den Sterblichen besitzt Kenntnis vom Geheimnis des Giftes der Medici. Es ist ein entsetzliches Geheimnis, von dem er in seinem ganzen Leben nur ein einziges Mal Gebrauch gemacht hat — und zwar an einem Menschen, der ihn verurteilt hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Wetzlar, 2. August. Die Wetzlarer 9. R. berichten von einem ...

Wetzlar, 3. August. Wegen unzureichender Besetzung ...

Wetzlar, 3. August. Eine Liebestragödie hat sich kürzlich ...

Wetzlar, 3. August. Am Sonntag fand hier eine würdige ...

Wetzlar, 3. August. Ein der ältesten deutschen Musikmeister ...

Wetzlar, 3. August. Zu scharfen Widerstreitigkeiten ...

Wetzlar, 3. August. Bei der von der Gemeinde abgehaltenen ...

Wetzlar, 3. August. Bei Oberst von Wedel ...

Wetzlar, 3. August. Ueber die freie Wirtschaft bringt das ...

Wetzlar, 3. August. Der Kleinhandelsauschuss ...

Handel sollten ebenfalls zur Verbilligung der Preise beitragen ...

Wetzlar, 2. August. Da die Landwirte der Umgebung freiwillig ...

Wetzlar, 2. August. Der langjährige Schriftführer des Gewerbevereins ...

Wetzlar, 2. August. Amlich wird berichtet: Die Reichsversicherungsanstalt ...

Wetzlar, 2. August. Am Sonntag fand hier eine würdige ...

Wetzlar, 2. August. Ein der ältesten deutschen Musikmeister ...

Wetzlar, 2. August. Zu scharfen Widerstreitigkeiten ...

Wetzlar, 2. August. Bei der von der Gemeinde abgehaltenen ...

Wetzlar, 2. August. Bei Oberst von Wedel ...

Wetzlar, 2. August. Ueber die freie Wirtschaft bringt das ...

Wetzlar, 2. August. Der Kleinhandelsauschuss ...

Handelsteil.

Die Börse zeigte auf den meisten Marktgebieten eine stark zurückhaltende ...

Notierungen der Berliner Börse vom 2. August

Table with columns for Industriestellen, Eisen, Stahl, Kupfer, etc. and their respective prices.

Berliner Devisennotierungen.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc.

Berliner Devisennotierungen.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc.

Freiwillige Beiziehung. Donnerstag, den 3. August 1920, nachmittags ...

Wie wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt dem geehrten Publikum ...

Künstl. Zähne u. Gebisse (wenn auch zerbrochen): zu verkaufen.

Zahle bis 50 Mk. u. mehr Nur Dienstag, den 3. August und Mittwoch, den 4. August in Karlsruhe, Hotel National, Kriegstrasse, von 9-6 Uhr.

Max Scharr. Rassenjhrant

Arbeit und Arbeiterinnen können viel Geld verdienen.

Millionen-Artikel. Bei jedem Kauf ...

2 Mädchen für Herr, Fräulein u. Haus ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

Stütze. Einem Herrn ...

Wohnungstausch. Einem Herrn ...

